Dossier Kriegsgefangenenlager Pottenbrunn

Edith Blaschitz, 24.3.2026 [im Rahmen des Projektes „Connecting Memories“]

1938 gab es in der Marktgemeinde Pottenbrunn 1792 Einwohner[1]. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten gehörte es zu „Groß St. Pölten“. Nach 1945 wieder eigenständig, ab 1972 ein Stadtteil von St. Pölten. Es gab in Pottenbrunn ein Kriegsgefangenenlager für britische Gefangene, es ist unklar, wo es sich befand.

Kriegsgefangenenlager:

In Pottenbrunn gab es ein Arbeitslager mit **252 britischen Kriegsgefangenen** aus dem Stalag XVII B. Laut einem Bericht des Internationalen Roten Kreuzes (wahrscheinlich 1944) war die Mehrzahl dem **Arbeitskommando „5717 V/GW Pottenbrunn bei St. Pölten“** zugeteilt, **80 Personen dem Arbeitskommando „AGW 704 Reichbahn-Ausbesserungsweg-Werk, St. Pölten“**.[2] Sie waren in zwei Räumen mit 100 Betten und einem Raum mit 50 Betten untergebracht. Die Räume werden vom Kontrollkomitee des Roten Kreuzes als luftig und hell, die Latrinen als schlecht bezeichnet. Aus dem Bericht geht nicht hervor, ob es Baracken waren. Es gäbe eine Kantine. Die Briten würden das Essen selbst zubereiten, die Lebensmittel stammten aus den Sammelpaketen des Lagers. Nur die Briten es Arbeitskommando Reichsbahn hätten Arbeitskleidung, die anderen würden in ihren Uniformen arbeiten. Die Hosen seien abgetragen. Aus Genf hätten sie kürzlich Schuhe erhalten.

Die Briten des Arbeitskommandos Reichsbahn (704) müssten 9 km zu ihrem Arbeitsplatz gehen. Sie hätten ein sehr hartes Leben, sie würden unter Schlafmangel leiden. Bei Luftangriffen müssten sie in einen Luftschutzbunker mit auf den Bahngeleisen gehen, was sehr gefährlich sei. Das Rote Kreuz wollte sich bemühen, eine andere Unterkunft zu finden.

Wo das Arbeitskommando 5717 arbeiten musste, wird nicht genannt. Nachdem deren Arbeitsbedingungen und Arbeitsweg nicht explizit erwähnt werden, dürften sich diese der üblichen Norm entsprochen haben. Im Rotkreuzbericht ist weiters zu lesen, dass die Kriegsgefangenen RM 40,- (Reichsmark) Sold im Monat erhielten. Sie würden Sport betreiben, Musik machen, es seien Gesellschaftsspiele vor Ort.[3]

Der **genaue Standort des Lagers** wird nicht genannt.

Der britische Kriegsgefangene **Thomas Ware** (geb. 13.6.1910) gab an, zwischen Februar 1944 und April 1945 als Kriegsgefangener des Stalag XVII B in Pottenbrunn in einem „gravel pit“ zum Arbeitsdienst eingesetzt gewesen zu sein.[4]

---

[1] Adressbuch von Österreich für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. 12. Ausgabe 1938. Wien: Herold 1938, S. 400.
[2] Besuch des Roten Kreuzes in Pottenbrunn, 1944, Bericht, S. 3 [Quelle unklar, Digitalisat, übermittelt via Kurt de Bruyne, 18.8.2025, Anhang 2]
[3] Ebd.
[4] General Questionnaire für British-American Ex-Prisoners of War (Loseblatt, Privatbesitz Geoff Ware, via Geoff Ware, 24.8.2024 an Edith Blaschitz, Anhang 4).

Bei der Schottergrube dürfte es sich um den **Sand- und Schottergewinnungsbetrieb Karl Paderta)** gehandelt haben.[5] Karl Paderta starb Ende 1939.[6] Danach fungiert Franz Walter als Besitzer des Sand- und Schotterwerkes.[7] Er bleibt auch nach 1945 der Besitzer.[8]

Die so genannte **„Paderta-Schottergrube“** befindet sich im Südosten von Pottenbrunn und war bis in die 1980er Jahre in Betrieb (Karl Paderta wohnte südlich bzw. hatte er einen Lagerplatz).[9] Die Schottergrube wurde zugeschüttet und ist heute nur noch anhand des Geländes sichtbar. Es befindet sich ein Parkplatz mit zwei großen Grünschnittcontainern an diesem Areal (siehe Anhang 1, Koordinaten auf „google maps“).[10]

Es ist also anzunehmen, dass das Thomas Ware im **Arbeitskommando „5717 V/GW Pottenbrunn bei St. Pölten“** in der **„Paderta-Schottergrube“** gearbeitet hat.

Es ist unklar, ob es einen Zusammenhang mit dem Barackenlager des Reichsarbeitsdienstes gab (RAD-Lager) für zum Arbeitsdienst verpflichtete Deutsche. Hier finden im Dezember 1943 noch BDM-Weihnachtsfeiern statt[11] – ob es danach in ein Kriegsgefangenenlager umfunktioniert wurde, ist unbekannt.

Es ist auch unklar, ob das Pottenbrunner Schotter- und Kieswerk mit dem „Ostmärkischen Betonwerk“ in Zusammenhang steht. Dieses wird in der Liste des Bundesdenkmalamtes als „NS-Opferort“ genannt.[12]

Laut der NÖLA Datenbank Zwangsarbeit[13] waren in Pottenbrunn auch zivile Zwangsarbeiter:innen im Sägewerk eingesetzt (Pächter: Alois Schania).

Widerstand in Pottenbrunn:

---

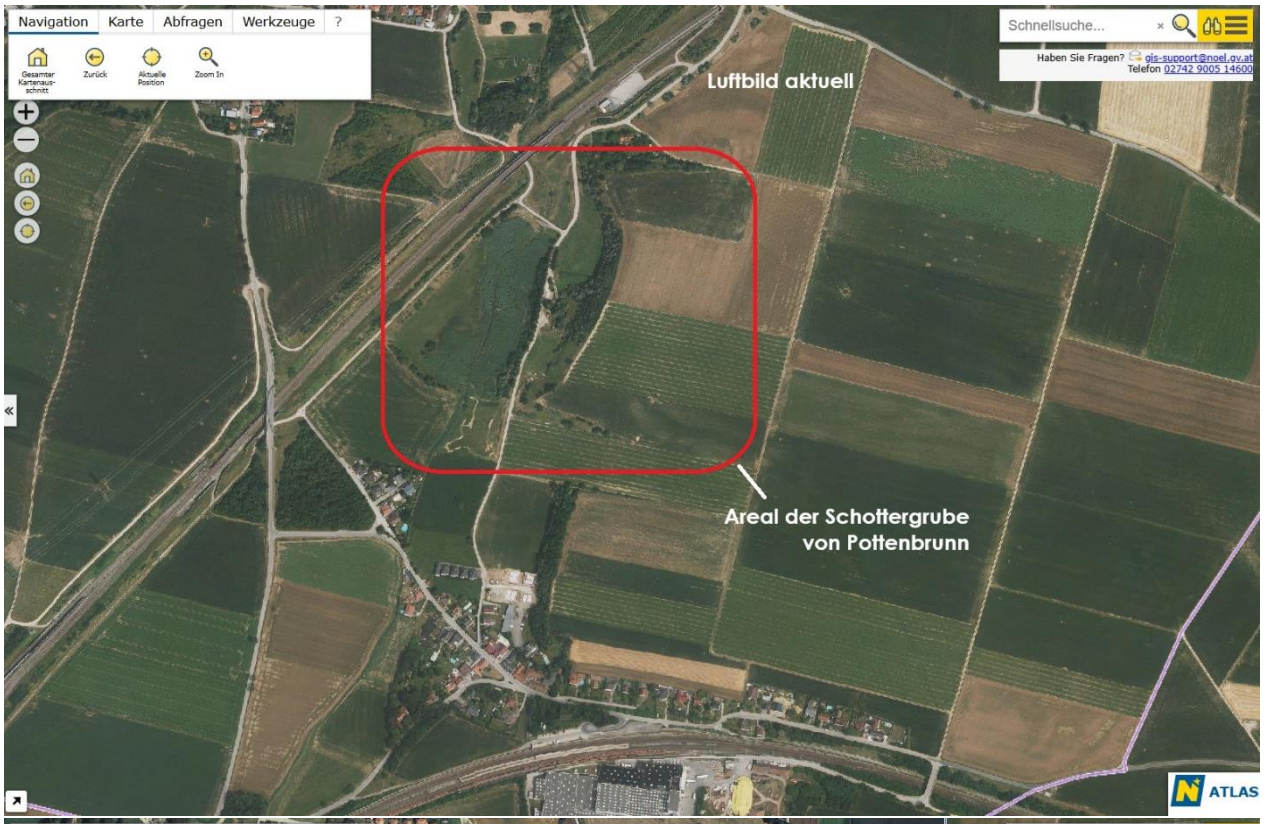
[5] Adressbuch, 1938, Sand- und Schottergewinnung Paderta Karl (Walter, Franz, Sattler, Fischer, Karl), S. 400.
[6] St. Pöltner Bote, 18.1.1940, S. 12.
[7] Siehe Compass. Kommerzielles Jahrbuch 1943 (Ostmark); Compass. Kommerzielles Jahrbuch (1944), Walter, Franz, Sand- und Schotterwerk.
[8] Industrie-Compass 1945/46: Walter, Franz, Sand- und Schotterwerk.

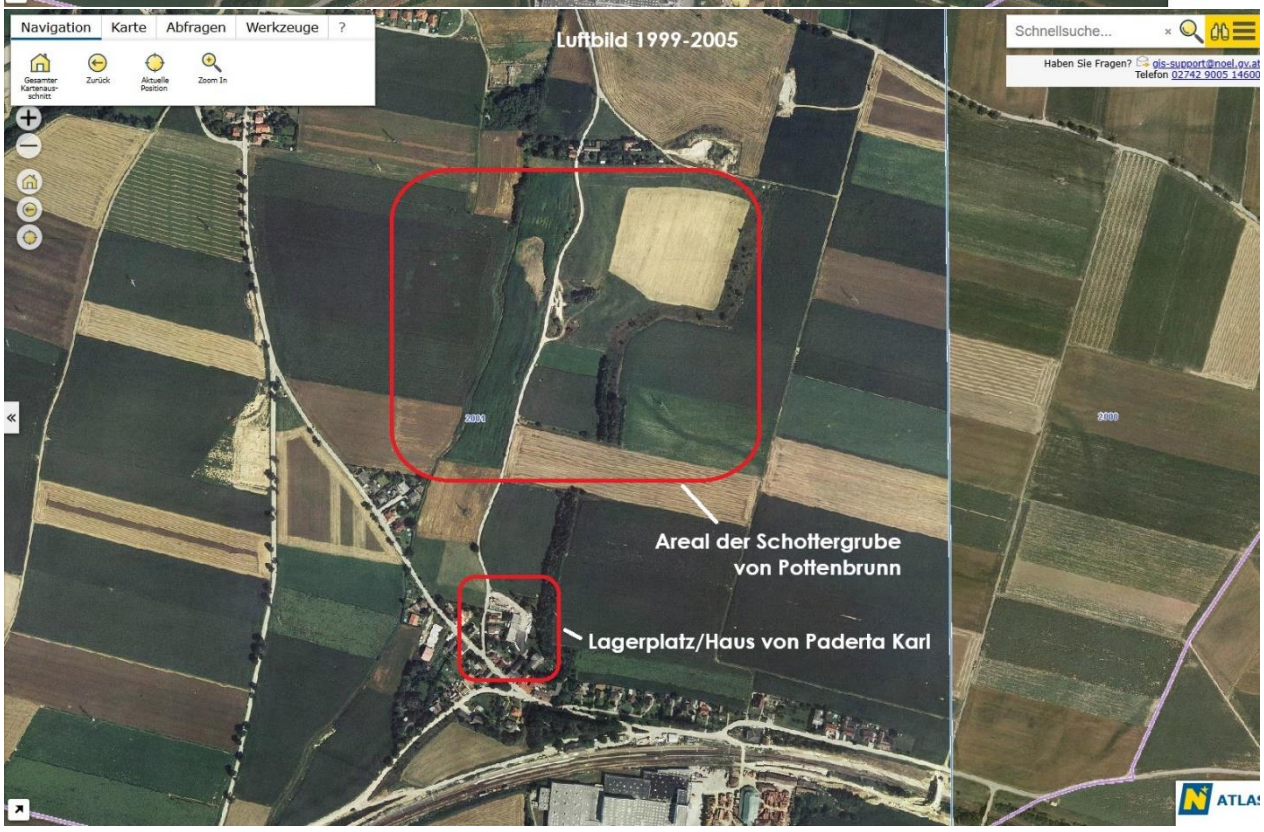
[9] 1966 erhält der nunmehrige Eigentümer Karl Paderta (jun.) die Genehmigung zum Betrieb einer Sand- und Schottergewinnungsanlage in der Viehofener Au, siehe https://www.noen.at/st-poelten/trauer-in-st-poelten-vater-der-seen-ist-verstorben-karl-paderta-viehofner-seen-77970608 Hier hatte es ab 1944 ein Lager für jüdische Zwangsarbeiter:innen gegeben, sie wurden für die Schottergewinnung und Traisenregulierung eingesetzt – es ist nicht klar, ob es zu diesem Zeitpunkt bereits einen Zusammenhang mit der Sand- und Schotterwerk in Pottenbrunn gab, vgl. Manfred Wieninger, Wir leben eh nicht mehr lang - Das Lager St. Pölten-Viehofen in Zeitzeugenberichten, in: Eleonore Lappin, Susanne Uslu-Pauer, Manfred Wieninger: Ungarisch-jüdische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Niederösterreich 1944/45, NÖ Institut für Landeskunde Band 45, St. Pölten 2006, https://www.publicart.at/mahnmal-viehofen/docs/Wir%20leben%20eh%20nicht%20mehr%20lang.pdf
[10] Zusammenstellung und Info Stefan Fuchs-Sommer, Stadtarchiv St. Pölten, 27.3.2026.
[11] Auskunft Christoph Lind, 24.3., siehe Anhang 3.
[12] Sankt Pölten. Pottenbrunn, Zwangsarbeiterlager, Arbeit bei Ostmärkischen Betonwerke, Stiftergasse 16 St. Pölten. Lage der Unterkunft ist unklar. KG Pottenbrunn, 19547. St. Pölten 2015, https://www.bda.gv.at/service/unterschutzstellung/denkmalverzeichnis/liste-der-ns-opferorte-in-oesterreich.html, Quelle wahrscheinlich: http://www.geheimprojekte.at/firma_betonwerke_poelten.html
[13] Datenbank Zwangsarbeit, Niederösterreichisches Landesarchiv.

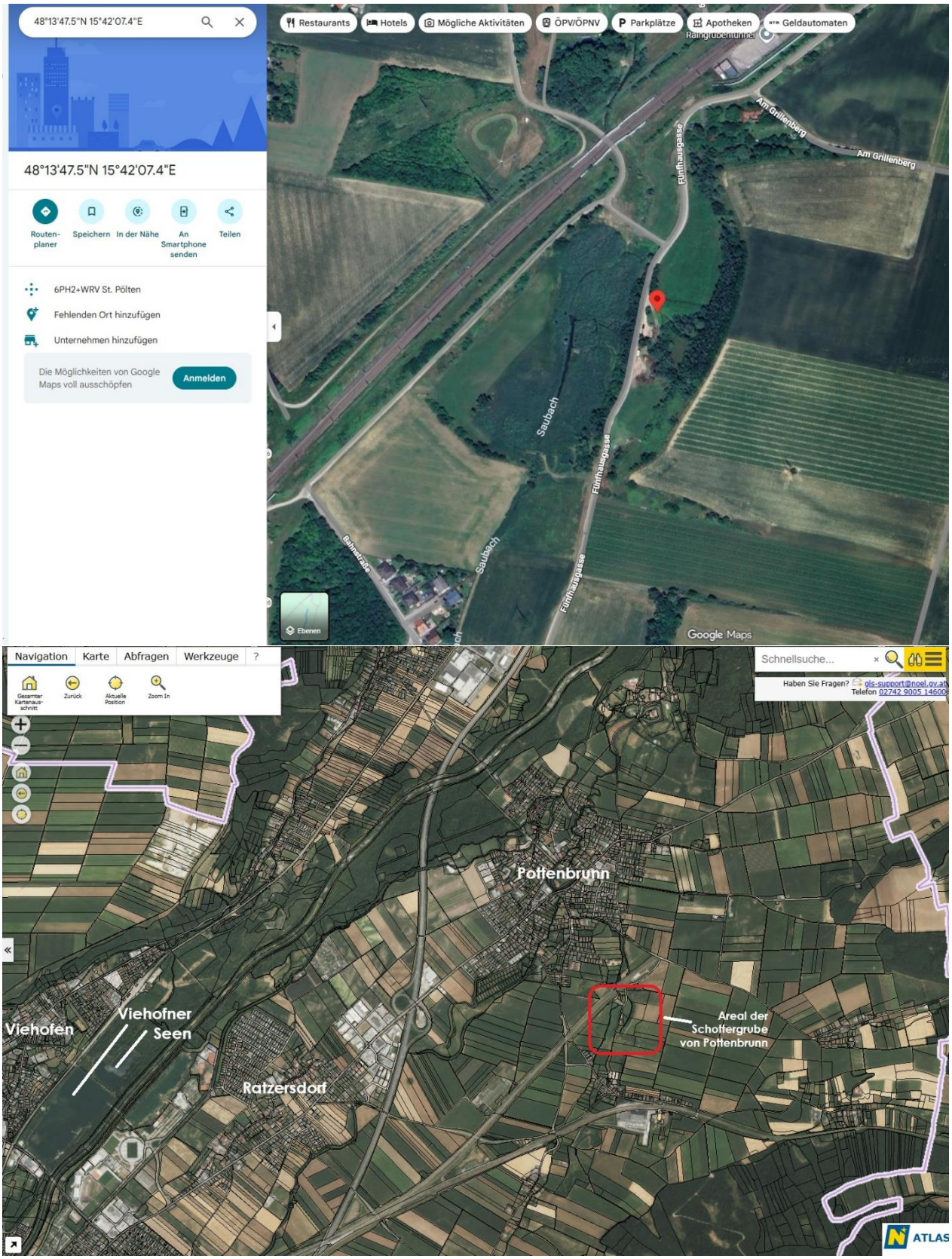
Die Besitzer des Schlosses Pottenbrunn Josef Trautmannsdorff-Weinsberg und seine Frau Helene waren Teil einer Widerstandsgruppe – sie und 10 andere Mitglieder der Gruppe wurden zu Kriegsende verhaftet, vor einem Standgericht verurteilt und erschossen.

ANHANG

Anhang 1: Schottergrube in Pottenbrunn:






48°13'47.5"N 15°42'07.4"E
Routen-planer
Speichern
In der Nähe
An Smartphone senden
Teilen
6PH2+WRV St. Pölten
Fehlenden Ort hinzufügen
Unternehmen hinzufügen
Die Möglichkeiten von Google Maps voll ausschöpfen
Anmelden
Restaurants
Hotels
Mögliche Aktivitäten
ÖPV/ÖPNV
Parkplätze
Apotheken
Geldautomaten
Am Grillenberg
Saubach
Fünfhausgasse
Bahnstraße
Ebenen
Google Maps
Navigation
Karte
Abfragen
Werkzeuge
Gesamter Kartenausschnitt
Zurück
Aktuelle Position
Zoom In
Schnellsuche...
Haben Sie Fragen?
Telefon 02742 9005 14600
Pottenbrunn
Viehofen
Viehofner Seen
Ratzersdorf
Areal der Schottergrube von Pottenbrunn
ATLAS

Anhang 2:

Bericht Rotes Kreuz, 1944 [Digitalisat, Herkunft unklar, erste Seite fehlt, übermittelt von Kurt de Bruyne, Belgien, am 18.8.2025, per e-mail]

Übersetzung aus dem Französischen (von Kurt de Bruyne):

„Während ihres Besuchs im Stalag XVII b haben die Delegierten die folgenden Arbeitslager besucht.

Arbeitslager 5717 V/GW Pottenbrunn bei St. Pölten
und 704/AGW Reichsbahn-Ausbesserungsweg-Werk, St. Pölten.

Anzahl: 252 Briten.
Vertrauensmann: Dillon Bernard, 153392.

Unterbringung:
Die Häftlinge sind in zwei Räumen mit jeweils 100 Betten und einem Raum mit 50 Betten untergebracht. Diese Räume sind hell und luftig. Die Latrinen sind schlecht und die Häftlinge gehen lieber nach draußen

---

Verpflegung:
Die Mahlzeiten sind gut; drei Briten kontrollieren und bereiten das Essen zu. Sie dürfen die Lebensmittel aus den Sendungen zubereiten.

Kleidung:
80 Briten, die bei der „Reichsbahn" arbeiten, haben Arbeitskleidung. Die anderen Häftlinge erhalten keine Arbeitskleidung und haben nur eine Uniform. Die Hosen sind ziemlich abgetragen. Alle Häftlinge haben kürzlich ein Paar neue Schuhe aus Genf erhalten.

Sammelpakete:
Die Pakete kommen regelmäßig aus dem Stalag an. Die Arbeitsgruppe hat einen Vorrat für einen Monat, außer Zigaretten.

Arbeit:
Die Männer der Arbeitsabteilung 704 müssen einen viel zu weiten Weg zu ihrer Arbeitsstätte zurücklegen (9 Kilometer vom Lager entfernt). Dadurch sind sie von morgens um 5 Uhr bis abends um 8 Uhr unterwegs. Sie leiden unter Schlafmangel und führen ein sehr hartes Leben. Sonntags müssen sie jedoch nicht arbeiten.
Die Delegierten haben die Angelegenheit mit dem Leiter der Arbeitsgruppe besprochen; er wird versuchen, für die 80 Briten eine neue Unterkunft in der Nähe ihrer Arbeitsgruppe zu finden.
Saldo:
Die Häftlinge erhalten 40,- RM. pro Monat.
Medizinische Versorgung:
Den Gefangenen steht täglich ein ziviler Arzt zur Verfügung. Es mangelt an Pflastern und Verbandsmaterial. Ein Mitarbeiter des britischen Sanitätsdienstes ist im Arbeitskommando anwesend.
Kantine:
In der Kantine ist Bier erhältlich.
Sport:

Die Gefangenen treiben verschiedene Sportarten, machen Musik und verfügen über ausreichend Gesellschaftsspiele.

Disziplin:

Es wurden keine Beschwerden eingereicht.

Luftschutz:

Die 80 Männer der Abteilung 704 verfügen über einen Luftschutzbunker mitten in den Eisenbahnanlagen, was eine große Gefahr darstellt. Die Delegierten haben den Abteilungsleiter gebeten, die Häftlinge bei Luftangriffen in den nahe gelegenen Wald zu bringen.

Fazit:

Diese Arbeitsabteilung und ihre Leitung sind normal.

Les Polonais ont surtout besoin de souliers.

L'homme de confiance britannique désirerait pour ses hommes un second uniforme, surtout du fait qu'aucune tenue de travail ne leur est octroyée. Il demande de façon pressante des casquettes et des rasoirs.

Hygiène

L'état du camp, au point de vue hygiène, n'est pas mauvais, si l'on fait abstraction du fait que l'eau est souvent coupée, ce qui entraîne de fâcheuses conséquences, surtout en été.

Soins médicaux.

L'état de santé dans le camp est très satisfaisant, Le service médical fonctionne bien. Les quelques cas actuellement en traitement sont bénins.

Loisirs et besoins d'ordre intellectuel et spirituel

Aucune plainte ne s'est élevée à cet égard, et aucune requête particulière n'a été formulée.

Travail

Le nombre de Détachements de travail de toutes les nationalités s'élève à 1.357. L'on compte dans ce chiffre:

858 détachements agricoles
450 détachements industriels
49 autres détachements

Dans les détachements du Stalag XVII B, le travail des prisonniers est aussi dur et aussi long que partout ailleurs. Les hommes de confiance, à l'exception de l'homme de confiance britannique, se plaignent pourtant moins du travail en lui-même que de la façon dont les prisonniers y sont astreint et des moyens employés: affectation au travail de malades et de dispensés, travail dans l'industrie de guerre, etc.(Se reporter à ce sujet à la discussion finale.)

Au cours de leur visite au Stalag XVII B, les Délégués ont rendu visite aux Détachements de travail suivants:

Détachements de travail 5717 V/GW Pottenbrunn bei St.Pölten
et 704/AGW Reichsbahn-Ausbesserungs-Werk, St.Pölten

Effectif: 252 Britanniques

Homme de confiance : DILLON Bernard, 153329

Logements

Les prisonniers logent dans deux pièces de 100 lits chacune et une pièce de 50 lits. Ces chambres sont claires et aérées. Les latrines sont médiocres, et les prison-

niers préfèrent se rendre au dehors.

Nourriture

Les repas sont bons; 3 Britanniques contrôlent et apprêtent la nourriture. Il leur est possible d'apprêter les vivres des envois.

Habillement

80 Britanniques, occupés par la "Reichsbahn", possèdent des vêtements de travail. Les autres prisonniers n'en reçoivent pas, et ne possèdent qu'un seul uniforme. Les pantalons sont assez usés. Tous reçurent, il y a peu de temps, une paire de souliers neufs de Genève.

Envois collectifs

Les envois parviennent régulièrement du Stalag. Le détachement possède une réserve pour un mois, sauf pour les cigarettes.

Travail.

Les hommes du détachement 704 ont à parcourir une distance beaucoup trop grande pour se rendre au lieu de leur travail (distant du camp de 9 kilomètres). De ce fait, ils sont dehors depuis 5 heures le matin jusqu'à 20 heures le soir. Ils souffrent du manque de sommeil et mènent une vie très rude. Cependant, ils ne travaillent pas le dimanche.

Les Délégués ont discuté la question avec le chef du Détachement de travail; il tentera de trouver pour les 80 Britanniques un nouveau logis à proximité du lieu de leur travail.

Solde

On verse 40 RM. par mois aux prisonniers.

Soins médicaux

Un médecin civil se tient tous les jours à la disposition des prisonniers. Il manque du leucoplaste et des articles de pansement. Un membre du personnel sanitaire britannique se trouve au Détachement.

Cantine

On peut obtenir de la bière à la cantine.

Sports

Les prisonniers pratiquent diverses espèces de sports; ils font de la musique, et possèdent suffisamment de jeux de société.

Discipline

Aucune plainte ne s'est élevée à cet égard.

Protection anti-aérienne

Les 80 hommes du Détachement 704 disposent d'un abri anti-aérien au beau milieu des installations ferroviaires, ce qui présente un grand danger. Les Délégués ont demandé au Chef de Détachement de conduire les prisonniers, lors des attaques aériennes, dans la forêt voisine.

Conclusion

Ce Détachement de travail et sa direction sont normaux.

Détachement de travail GW 441. St.Pölten.

Hommes de confiance : Français MERLIN Jean , 41147
Belge MARCHE Robert, 12009

Effectif: 90 Français
39 Belges
(sur un total de 370 prisonniers)

Logements

Les toits des baraques ne sont pas étanches. Ces constructions auraient besoin d'être désinfectées. Les latrines sont trop petites, et les lavabos eux aussi n'offrent que 6 robinets pour les 130 prisonniers français et belges.

Nourriture

Les repas sont préparés en commun avec les prisonniers de deux autres nationalités; les rations sont contrôlables. Il est possible d'apprêter les vivres des envois collectifs.

Habillement

Les prisonniers touchent tous des tenues de travail.

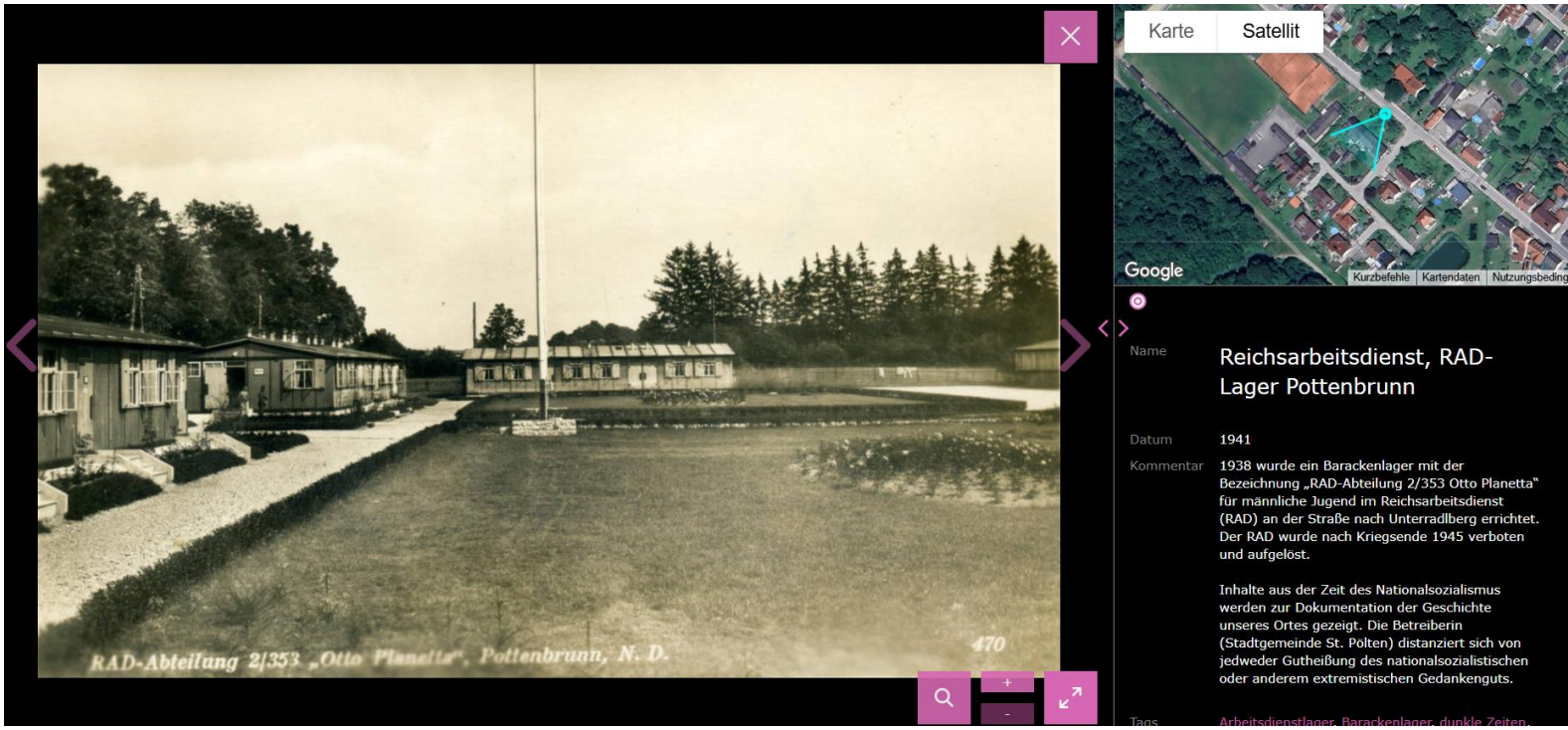
Envois collectifs

Les envois collectifs parviennent régulièrement du Stalag, et sont emmagasinnés dans de bonnes conditions. Les prisonniers n'ont formulé aucune requête à ce sujet.

Travail

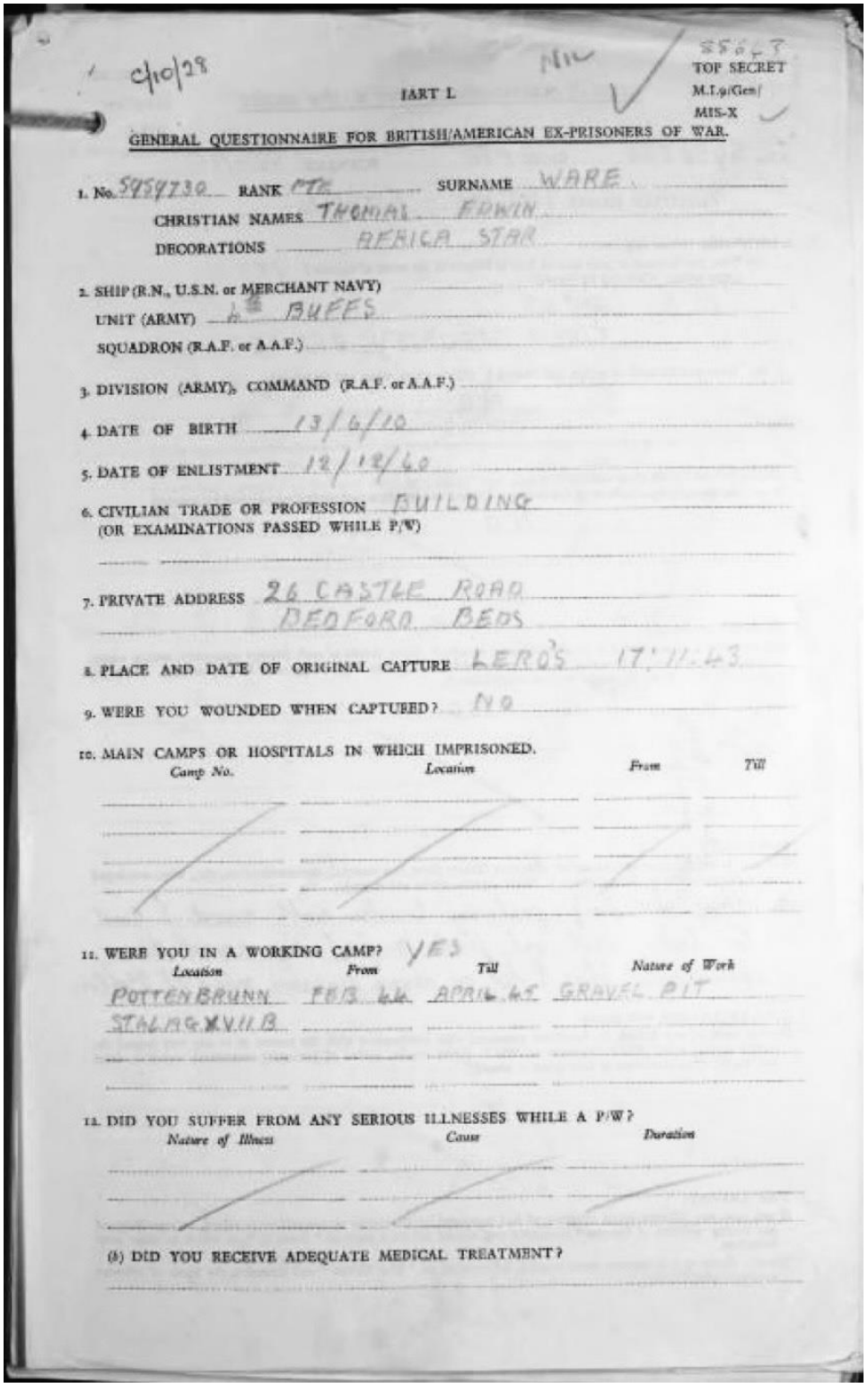
Tous les prisonniers travaillent dans une fabrique de machines; ils estiment les conditions de travail supportables. L'on présenta aux Délégués deux prisonniers, atteints de hernies, qui doivent être opérés.

Anhang 3: Topothek St. Pölten (https://stpoelten.topothek.at):



Anhang 4:

General Questionnaire für British-American Ex-Prisoners of War (Privatbesitz, Sammlung Geoff Ware, Bedford, UK)



c/10/28

NIL

TOP SECRET
M.I.9/Gen/
MIS-X

PART I.

GENERAL QUESTIONNAIRE FOR BRITISH/AMERICAN EX-PRISONERS OF WAR.

1. No. 5959730 RANK PTE SURNAME WARE
CHRISTIAN NAMES THOMAS ERWIN
DECORATIONS AFRICA STAR

2. SHIP (R.N., U.S.N. or MERCHANT NAVY)
UNIT (ARMY) 1/5 BUFFS
SQUADRON (R.A.F. or A.A.F.)

3. DIVISION (ARMY), COMMAND (R.A.F. or A.A.F.)

4. DATE OF BIRTH 13/6/10

5. DATE OF ENLISTMENT 12/12/40

6. CIVILIAN TRADE OR PROFESSION BUILDING
(OR EXAMINATIONS PASSED WHILE P/W)

7. PRIVATE ADDRESS 26 CASTLE ROAD
BEDFORD BEDS

8. PLACE AND DATE OF ORIGINAL CAPTURE LEROS 17.11.43

9. WERE YOU WOUNDED WHEN CAPTURED? NO

10. MAIN CAMPS OR HOSPITALS IN WHICH IMPRISONED.

Camp No.	Location	From	Till

11. WERE YOU IN A WORKING CAMP? YES

Location	From	Till	Nature of Work
POTTENBRUNN	FEB 44	APRIL 45	GRAVEL PIT
STALAG XVIII B			

12. DID YOU SUFFER FROM ANY SERIOUS ILLNESSES WHILE A P/W?

Nature of Illness	Cause	Duration

(b) DID YOU RECEIVE ADEQUATE MEDICAL TREATMENT?